Wanda Spahl, MSc Bakk. BA (Institut für Politikwissenschaft, Bereich Vergleichende Politikfeldanalyse, Universität Wien)

**Gesundheitsbedürfnisse von Geflüchteten in Wien: Mögliche Konzeptualisierungen mit Solidarität**

In meinem Vortrag rücke ich die Relevanz psychosozialer Aspekte in der Gesundheitsversorgung von Geflüchteten in den Vordergrund. Oft deckt die Regelversorgung die erhöhten Bedürfnisse dieser Gruppe nicht adäquat ab. Ich verhandle Konzeptionen psychosozialer Probleme. Diese können mit unterschiedlicher Herkunft und Erlebnissen variieren und fordern teilweise das vorherrschende Verständnis in der österreichischen Praxis heraus. Gesundheit muss kontextualisiert verstanden werden. Demnach rücken neben medizinischen Indikatoren subjektive und dynamische Faktoren und die Lebenssituation und Geschichte von Menschen in den Vordergrund.

Ich stelle ein Verständnis von Solidarität vor, als praktizierte Verpflichtung (finanzielle, soziale, emotionale etc.) Kosten zu übernehmen, um Andere zu unterstützen, mit welchen Ähnlichkeit in einem relevanten Bereich erkannt wird. Ich zeige wie mit diesem Verständnis einschließende und ausschließende Mechanismen des Gesundheitssystems gegenüber Geflüchteten sowohl auf interpersoneller als auch auf kollektiver und rechtlicher Ebene verstanden werden können.

Mein Vortrag beruht auf ersten Erkenntnissen meiner Dissertationsstudie zu den erlebten Gesundheitsbedürfnissen von Geflüchteten in Wien. Ich untersuche, wie diese durch die Praktiken medizinischer DienstleisterInnen und die rechtlichen Rahmenbedingungen erfüllt (oder nicht erfüllt) werden. Theoretisch verortet sich meine Forschung in den Critical Policy Studies. Dabei rücken die interpretative Analyse und die kontextuelle Verhandlung von Bedeutung in den Vordergrund. Der empirische Teil meiner Studie umfasst neben einer (i) Dokumenten- und Literaturanalyse (ii) qualitative Interviews mit u.a. ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen aus Nichtregierungsorganisationen und (ii) ethnographische Forschung. Für diese begleite ich 5-10 geflüchtete Menschen in Wien für ein Jahr. Regelmäßig führe ich mit ihnen Interviews zu ihrem Gesundheitszustand und zu entgegengenommenen Leistungen. Auch begleite ich die StudienteilnehmerInnen zu medizinischen Untersuchungen. Ergänzt wird die umfassende Untersuchung durch Gesundheitstagebücher, in welchen die TeilnehmerInnen weitere für sie relevante Informationen sammeln.